

Die Straßenkarte, die zur „Guten Arbeit 4.0“ führt

Das **Arbeitsförderungs-Institut AFI** in einem Gastbeitrag über Instrumente und Wege zur Qualität der Arbeit der Zukunft.

Die „Arbeit 4.0“ beschreibt die Arbeitswelt der Zukunft. Die digitale Transformation ändert die Art, wie gearbeitet wird, entscheidet, und von diesen Veränderungsprozessen hat das AFI | Arbeitsförderungs-Institut den Wandel in der Gesellschaft, die digitale Transformation der Wirtschaft, die neue Organisation von Arbeit und das Entstehen neuer Berufe - verbunden mit den besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten, die in der digitalen Arbeitswelt gebraucht werden – näher ins Blickfeld genommen. Vor allem hat sich das AFI aber damit beschäftigt, wie sich diese Veränderungsprozesse auf die Beziehungen zwischen den Interessenvertretungen, also zwischen Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften auswirken.

All diese Themen wurden in einer „ROADMAP“, einer sprichwörtlichen „Straßenkarte“ abgebildet. Dort sind die Wege zu finden, die zu einer „Guten Arbeit 4.0“ führen. In der ROADMAP wird an fünf Hauptstrecken und ihren Haltestellen aufgezeigt, welche Etappen zu durchlaufen sind, um erfolgreich ans Ziel

einer qualitativen Arbeitswelt der Zukunft zu gelangen.

Die ROADMAP des AFI ist für die Arbeitnehmer sowie die Sozialpartner – sowohl für die Gewerkschaften als auch die Arbeitgeberverbände – eine verlässliche Orientierungshilfe im Verkehrsnetz der Arbeit 4.0. Zusätzlich zur ROADMAP hat das AFI 20 konkrete Vorschläge, sogenannte Tickets ausgearbeitet, die zur „Guten Arbeit 4.0“ führen.

Zu den Vorschlägen: Es geht nicht mehr darum, wie viele Stunden am Arbeitsplatz verbracht werden, sondern vielmehr, ob die Arbeitsziele erreicht werden. Auch das Modell des „Smart Working“ wurde beleuchtet. Das heißt zieleorientiert und mit mehr Verantwortung arbeiten, weil die Mitarbeitenden selbst über Arbeitszeit und Arbeitsplatz entscheiden, wobei die Arbeit mit digitalen Geräten auch von Zuhause aus abgewickelt wird. Damit dies gelingen kann, müssen in der Welt der „Guten Arbeit“ neue und klare Regeln definiert werden, wie beispielsweise das Recht auf digitale

Nicht-Erreichbarkeit oder das Recht auf Weiterbildung. An Bedeutung gewinnen auch die ergänzenden betrieblichen Wohlfahrtsleistungen, zu welchen beispielsweise der Gesundheits-Zusatzfond, die Betriebs-Kita, Schulbeihilfen für die Kinder der Mitarbeiter oder die Betriebs-Wäscherei zählen.

Ein Handbuch fasst nach 1 ½ Jahren wissenschaftlicher Arbeit die Recherchen und Erkenntnisse zum Thema „Arbeit 4.0“ zusammen. Auch die einzelnen Wege und Stationen der AFI-ROADMAP werden ausführlich aufgezeigt. Es soll Arbeitnehmern, Gewerkschaften wie auch Arbeitgebern eine praxisorientierte Hilfe bieten, um einen neuen sozialpartnerschaftlichen Weg in Richtung Arbeitswelt 4.0 beschreiten zu können. Mehr dazu auf www.afi-ipl.org



Das Handbuch Roadmap rund ums Thema Arbeit 4.0 ist von den beiden wissenschaftlichen AFI-Mitarbeiterinnen Silvia Vogliotti und Elisa Ganzer verfasst worden.

Die Arbeit ändert sich. Wir müssen die neuen Herausforderungen auch auf dem Verhandlungsweg meistern. Dabei müssen wir auf wichtige Themen wie altersgerechtes Arbeiten, das Recht auf Weiterbildung, bessere Vereinbarkeitsoptionen, Recht auf digitale Nicht-Erreichbarkeit sowie den Schutz bei atypischen Arbeiten achten. Das Handbuch kann uns dabei unterstützen.

Dieter Mayr

AFI-Präsident und stellvertretender SGBCISL-Generalsekretär